

Gott ist eine Person. Das klingt nach Binsenweisheit, ist es aber nicht. Er könnte auch eine unpersonale Intelligenz, eine immens geladene Energiezelle, ein Zufallsgenerator, ein vor unendlicher Zeit entlaufener Roboter oder was auch immer sein, nein, er ist seinem Wesen nach eine Person. So hat er sich in der Geschichte geoffenbart und so haben ihn unzählige Menschen wahrgenommen und ihr Leben darauf aufgebaut.

Der Grund-Wesenszug einer Person ist für mich: IN FREIHEIT BEZIEHUNGSFÄHIG. Daraus lassen sich dann andere Merkmale ableiten und entwickeln: gütig oder kalt; barmherzig oder hart; offen oder verschlossen; interessiert oder interesselos; liebevoll oder hassend. In diesen und vielen anderen Richtungen kann sich das Wesen einer Person entwickeln, wenn sie in Freiheit beziehungsfähig ist. Das alles kann verkümmern oder sich entfalten. Das, was einen Menschen so ausmacht und was bei ihm daraus wird, ist mit dem Begriff „Geist“ zusammengefasst.

Wenn es stimmt, dass Gott eine Person ist und kein verrirrter Computer oder sonstwas, dann können wir annehmen, dass er die bestmögliche Entfaltung des „In-Freiheit-beziehungsfähig“ ist, und dass er - wenn man ihn in diesen polarisierenden Charakterzügen beschreiben möchte, immer beim Besten anzutreffen wäre: 100% gütig, liebevoll, barmherzig, empathisch, kommunikativ. In allem 100 %. Und weil Geist das ist, was das Wesen einer Person insgesamt ausmacht, spricht man bei Gott vom Heiligen Geist. Er ist die bestmögliche Entfaltung einer Person: uneingeschränkt in Freiheit beziehungsfähig: vollkommene Liebe.

Nun geht die Weisheit der Bibel davon aus, dass Gott nicht nur vollkommene Liebe ist, sondern – weil Liebe immer fruchtbar sein möchte – der Anfang von allem, was ist, Schöpfer, UrgebärerIn. Allerdings stellt sie auch realistisch fest, dass es auch einen Geist oder Geister gib, die ihm ins Werk pfuschen wollen. Gott hat es gar nicht so leicht, das merken wir an uns selbst. Wir sind ja oft nicht bei den 100%, sondern ganz woanders.

Aber Gott ist dabei, mit seiner Liebe, mit seinem Geist verlorenes Terrain zurückzugewinnen und die Menschen auf seine Seite zu ziehen. Das ist der rote Faden, der sich durch die ganze Geschichte Gottes mit seiner Menschheit zieht. Sein Geist will die Geister möglichst vieler Menschen gewinnen, reinigen, formen, veredeln, befruchten, sodass sie mehr und mehr – so wie er - nur noch das Gute wollen und durch und durch barmherzig, liebevoll, gütig, mitfühlend, gemeinschaftsfähig werden. Wenn er das bei vielen schafft, dann kommen wir dem näher, was ER, der unendlich Gute und Heilige, will: dass alles gut wird und dass es allen gut geht; dass SEIN REICH entsteht, in dem Gerechtigkeit, Friede, Liebe den Ton angeben. Dazu kann man „Reich Gottes“ oder „Himmelreich“ sagen oder in Anspielung an das, was am Anfang der Geschichte verloren gegangen ist: „Paradies“.

Also: Gott ist Person; sein Geist ist der Heilige Geist. Mit diesem Geist will er uns bewohnen, sodass durch uns sein Reich entsteht.

Damit das geschieht, braucht es in meinen Augen ein paar Schritte:

- Die Einsicht, wie es um die Welt steht, und dass es da eine Er-Lösung braucht und gibt.
- Die Entscheidung, mitzumachen beim Plan Gottes.
- Den Wunsch, den Geist Gottes zu bekommen und in ihm zu bleiben, um dazu imstande zu sein.

Den Hl. Geist bekommen, von IHM bewohnt sein, das ist eine Frage der Kommunikation mit Gott, des Gebets. Ich wage zu behaupten, dass zu wenig gebetet wird und dass es Gott deshalb so schwer hat, mit seinem Geist das Angesicht der Erde zu erneuern. Es gibt viele zu viele Menschen, die kein einziges Mal am Tag mit Gott sprechen. Da wird man getrennt von ihm, von seinem Geist.

Eine qualitativ noch höhere Form von Gebet ist das gemeinsame Gebet. Vor allem das haben die Jünger gemacht, bevor der Hl. Geist sie üb-erfüllt hat. Das gemeinsame Gebet macht besonders empfänglich für Gottes Geist, macht fruchtbar und weckt die vielen Gaben, die die Welt braucht. Gerade das gemeinsame Gebet macht stark und mutig, das Evangelium zu leben und vor den anderen zu bezeugen.

Pfr. Arnold Feurle